



Oh Frust - wieder Muttertag!

Muttertag ist einer der schlimmsten Tage im Jahr. Ich werde ihn zukünftig "Tag des Selbstmitleids" nennen.

Früher dachte ich immer, meine Mutter weint vor Rührung über ein schön vorgetragenes Gedicht von uns Kindern. Heute habe ich den starken Verdacht, dass es ein Frustweinen war, so wie ich es von mir kenne, seit ich selbst Mutter bin.

Es ist ja ein Tag wie jeder andere, nur dass man idiotischerweise als Mutter immer glaubt, es passiert heute etwas besonderes. Man liest ja so in einschlägigen Zeitungen, dass die Mütter geehrt werden dafür, dass sie sich das ganze Jahr liebevoll um Mann und Kinder kümmern. Ich kümmere mich meiner Ansicht nach auch das ganze Jahr um Mann und Kinder, aber das einzige Dankeschön am heutigen Muttertag kommt von meiner kleinen Tochter, gerade 7 1/2 Jahre alt. Die Frau Lehrerin in der Schule lernt mit den Kindern ein schönes Gedicht und ein Lied, bastelt im besten Falle eine Kerze, und sagt, man soll dann der Mama auch noch ein schönes Frühstück machen.

Meine kleine Tochter hat auch Frühstück gemacht, natürlich alleine, weil mein Mann sich momentan im Ausland aufhält und mein 15jähriger Sohn natürlich um die Zeit noch schlafen will. Sie hat es wirklich nach ihrem besten Wissen versucht. Egal, dass die für die Katze vorgesehene Wurst schön auf einem Teller drapiert ist. Auch ein Strauss mit Klee steht auf dem Tisch - rührend!

Ich weiss, ich bin ungerecht, weil ich mich darüber ärgere, dass keine Butter, keine Teelöffel, kein Ei, kein Teewasser usw. usw. das Frühstück bereichern. Ein siebenjähriges Kind kann das halt noch nicht alles perfekt wissen. Aber da hätte ich ja auch noch einen fast erwachsenen Sohn (wenn schon der Vater auf Grund seines Hobbies durch Abwesenheit glänzt). Eben dieser Sohn, der gestern 30 € von mir für Kinobesuch erbettelt hat, der von mir stets bei Streitigkeiten mit seinem Vater unterstützt wird usw. usw.

Aber was rege ich mich auf. Da höre ich ihn ja schon in seinem Zimmer. Seine Schwester hat ihn geweckt (11.00 Uhr) und ihm erzählt, dass heute Muttertag ist, und die liebe Mama beim Frühstückstisch wartet. Der Sohn kommt im Pyjama verschlafen in die Küche und hält verstoßen etwas hinter seinem Rücken versteckt. Mein Ärger verfliegt im Nu! Er ist halt doch ein lieber Junge, der seine Mama am Muttertag "ehren" will, wie es eben sein soll.

Er reicht mir die Hand, ein Schmetterlingskuss auf die Backe, "Alles Gute zum Muttertag", zieht seine Hand hervor, es raschelt..... Hier Mama ist die Roulade, die du mir gestern als Jause mitgegeben hast, sie ist im Rucksack völlig zerdrückt geworden, wirf sie auf den Kompost.! Eine innere Leere macht sich in mir breit! Nur mit viel Mühe kann ich in diesem Augenblick ein Tränchen zurückhalten. Wir setzen uns zu Tisch. Meine Tochter sagt ihr Gedicht auf, das im Endeffekt lautet - sei doch froh, dass du uns Kinder hast, ohne uns wärest du ein Nichts!

Nach getaner "Arbeit" frage ich schüchtern meinen Sohn, ob er wohl als Muttertagsgeschenk den Komposteimer runtertragen könnte. Er schüttelt nur den Kopf und versteht mich nicht! Mein Sohn wundert sich, dass ich mir während des Frühstücks einige Male mit dem Taschentuch über die Augen tupfe, fragt mich besorgt, ob ich verschnupft sei? Ja, lieber Sohn, ich bin



Oh Frust - wieder Muttertag!

verschnupft, aber anders, als du es meinst.! Dieser Schnupfen hat seinen Ursprung in meiner Seele und dauert sehr lange - mindestens bis zum nächsten Muttertag, denn da wird bestimmt alles anders.

Da wird mein Mann da sein, da werdet ihr mich mit selbstgebackenem Kuchen (für die liebste Mama der Welt) verwöhnen, wir werden einen wunderschönen Muttertagsausflug machen, ich werde auf Wolke 7 schweben und dankbar das ganze Jahr alle Sorgen, Mühen und Lasten des Alltags auf meinen starken Rücken nehmen.

ICH LIEBE ES, MUTTER ZU SEIN!!!!!!!!!!!!

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!